

**Major**

## **Gerhard Benack**

geb. 23.06.1915 Züllichau

gest. 09.12.1994 Koblenz

**Chef der 1. / Kradschützen-Batl. 38**

Ritterkreuz am 13.08.1941 Oberleutnant



**Heer**

### **Auszeichnungen**

EK II 1940

EK I 1941

Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 03.07.1941

Allgemeines-Sturmabzeichen in Silber 1941

Verwundetenabzeichen in Schwarz

Dienstauszeichnung IV.Klasse

Ostmedaille 1942

### **Beförderungen**

1935 Fahnenjunker der Polizei

1938 Leutnant

1941 Oberleutnant

1942 Hauptmann

1944 Major

Gerhard Benack wurde als Oberleutnant Chef der 1. / Kradschützen-Bataillons 38. Als am 22. Juni 1941 die Kampfgruppe Erdmannsdorf die Marycha überschritt, hatte sie den Auftrag erhalten zum Njemen vorzustürmen und einen Brückenkopf zu erringen. Während der Kämpfe begann jedoch der Angriff zu stocken. In dieser Situation wurde Benack beauftragt mit seinen Kradschützen vorzustossen. Ohne Schutz der linken Flanke stiess die Kompanie auf den Njemen vor und erreichten die wichtige Brücke. Auf der Brücke entdeckte Benack eine brennende Zündschnur, die er entfernen konnte. Daraufhin stießen seine Kradschützen in das brennende Merkin hinein und bildeten einen Brückenkopf, dadurch gelang es den Vormarsch erheblich zu beschleunigen. Für seinen besonderen Einsatz erhielt Gerhard Benack am 13. August 1941 das Ritterkreuz verliehen. Bei Kriegsende kehrte Benack nach Deutschland zurück und arbeitete bis 1956 als Forstbeamter im niedersächsischen Staatsdienst. Mit Gründung der Bundeswehr trat er dieser bei und wurde Inspektionschef an der Panzer-Aufklärungsschule in Bremen. In der gleicher Funktion kam er dann 1958 zur Panzertruppschule Munster, wo er als Taktiklehrer den jungen Fähnrichen Unterricht erteilte. 1960 wurde er dann Kommandeur des Panzer-Aufklärungs- Bataillons 1 in Braunschweig, das er bis 1962 führte. Benack wurde noch zum Oberstleutnant i.G. befördert und Korpsverkehrssoffiziers beim III. Korps in Koblenz. Am 30. September 1971 wurde er dann pensioniert. Anschließend wurde er Hauptgeschäftsführers der "Schutzgemeinschaft Deutscher Wald", wo er bis 1977 aktiv tätig war.